

Vogelkundliche Berichte und Informationen, Ausgabe Oberösterreich
Folge 108, Juni 1973
herausgegeben von
Vogelschutzstation Steyregg und Landesgruppe Oberösterreich der
österreichischen Vogelwarte
p.A.: Dr. Gerald M a y e r, Kroatengasse 14, 4020 L i n z/D.

Erdkröte:

Im heurigen Frühjahr konnten zur Laichzeit im Raume Linz und bei stichprobenartigen Exkursionen in anderen Landesteilen kaum laichende Erdkröten beobachtet werden. Es hat den Anschein, als ob der vermutete Rückgang dieser Art stärker wäre, als angenommen. Alle Mitarbeiter werden daher gebeten, ihre Beobachtungen aus dem heurigen Frühjahr bekanntzugeben.

Wintergäste 1972/1973:

Der folgenden Zusammenstellung liegen die Meldungen folgender Mitarbeiter zugrunde: G.Erlinger (Braunau), A.Forstinger (Steyrermühl), F.Grims (Taufkirchen/a.d.Pram), Dr.Johann Gruber (Eberschwang), M.Klauer (Perg), E.Lego (Sandl), F.Mayer (Windischgarsten), F.Mittendorfer (Gmunden), L.Pammer (Ranshofen), E.Petz (Aigen/i.M.), M.Pfitzner (Wels) und eine Arbeitsgruppe der Österreichischen Naturschutzjugend, J.Resch (Viechtwang), W. Seilinger (Braunau), F.Zand (Bad Goisern) und der Mitglieder der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Linz.

Allen Mitarbeitern sei für ihre Arbeit recht herzlich gedankt.

Seidenschwanz:

Nach den Invasionen in den beiden vergangenen Wintern sind in diesem Winter Seidenschwänze nur an wenigen Stellen aufgetreten. Am 27.Oktober 1972 wurden 15 Tiere in den Marchtrenkerauen, am 28.Oktober 1972 etwa 50 bei Weibern beobachtet. Der größte Schwarm mit etwa 1000 Tieren wurde Anfang November 1972 bei Weißkirchen festgestellt. Am 5.November 1972 konnten am Innufer bei Brauneu 60 bis 70 Seidenschwänze registriert werden, am 25.Dezember 1972 1 Tier in Aigen/i.M. Längere Zeit hindurch waren Seidenschwänze nur in Scharnstein zu beobachten (5.Jänner 1973 23 Tiere,

24. Jänner 13 Tiere, 27. Februar 21 Tiere, 6. März 14 Tiere).

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß sich die Beobachtungen im wesentlichen auf den Raum Wels-Almtal konzentrieren; es dürfte also nur in diesem Raum ein größerer Trupp überwintert haben.

Bergfink:

Im Herbst 1972 wurden verschiedentlich größere Verbände meist zusammen mit anderen Finkenvögeln registriert. So wurden am 14. Oktober 150 bis 200 Tiere in einem Kleefeld bei Uttendorf beobachtet, am 20. Oktober 200 zusammen mit Buchfinken und Grünlingen und am 21. Oktober 150 zusammen mit Buchfinken in Eberschwang festgestellt. Am 26. Oktober wurden etwa 200 Bergfinken zusammen mit wenigen Girlitzen in einem Kleefeld bei Schalchen registriert, am 3. November 30 Tiere am gleichen Ort ebenfalls in einem Kleefeld und am 8. November 20 Tiere in einer Wiese bei Ranshofen. Zur selben Zeit (4. bis 6. November) hielten sich 14 Bergfinken in Steyrcrmühl auf. Ab diesem Zeitpunkt wurden aus ganz Oberösterreich nur mehr einzelne Tiere gemeldet. Die letzten Beobachtungen stammen vom 31. März, wo in Ranshofen 10 Bergfinken in einem Kleefeld beobachtet wurden und vom 8. April, wo sich in Sandl 1 Bergfink in einer großen Ansammlung von Goldammern und Buchfinken aufhielt.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß nach einem stärkeren Durchzug in der zweiten Oktoberhälfte, der sich im wesentlichen im westlichen Alpenvorland abspielt, der Bergfink in Oberösterreich kaum mehr auftrat.

Erlenzeisig:

In den einzelnen Landesteilen trat der Erlenzeisig recht

verschieden in Erscheinung. Im Mühlviertel scheint die Art im Winter fast ganz gefehlt zu haben. So wurde in Aigen/i.M. im Oktober ein deutliches Maximum registriert. (25 Tiere am 20. Oktober, etwa 100 Tiere am 26. Oktober). Dann treten Erlenzeisige in kleinen Zahlen erst wieder im Februar in Erscheinung und erreichen ein zweites Maximum im März (30 Tiere am 25. März) und April.

Noch auffallender sind die Verhältnisse in Sandl, wo der Erlenzeisig normalerweise ein regelmäßiger Wintervogel ist und wo heuer nur am 28. November 10 Tiere (zusammen mit 30 Birkenzeisige) und am 25. April wieder 1 Tier festgestellt werden konnten.

Im oberösterreichischen Zentralraum wurden bei Wels im November größere Trupps registriert, die Zahlen sanken von 200 bis 250 Anfang November bis zu 30 am 16. Dezember ab. Später wurden nur noch einzelne Erlenzeisige beobachtet. Im Gegensatz dazu traten Erlenzeisige in Linz erst ab Jänner auf, jedoch nie in großen Zahlen. (Maximum 11 Tiere am 22. März).

Im Westen des Alpenvorlandes sind die Verhältnisse ähnlich.

Im Raume von Braunau waren größere Zahlen Anfang November (Maximum 50 Tiere am 5. November) zu verzeichnen, dann wieder ab Anfang Jänner in Zahlen um 10 Stück. Die letzte Feststellung stammt vom 21. April (8 Tiere). In Taufkirchen an der Pram wurde der erste Trupp (30 Tiere) am 5. Jänner festgestellt, von da ab immer wieder kleinere Trupps bis zum 7. April.

Völlig anders war das Auftreten im Voralpengebiet und in den Alpentälern. Hier der Bericht aus Steyrermühl:

"Der auffallendste Wintergast, vor allem im Siedlungsbereich und im Kulturland. Die ersten Zeisige wurden am 11. Oktober 1972 beobachtet, meist in kleinen Trupps von 4 bis 8 Tieren. Im November bereits kleine Schwärme von 17 bis 20 Tieren, Dezember und Jänner gehen die Beobachtungen stark zurück, ab Februar 1973 wieder ein invasionsartiges Vorkommen. Mitte bis Ende April noch paarweise auf Birken und Erlen im Ortsgebiet."

Im Stadtgebiet von Gmunden treten Erlenzeisige erst ab Ende Jänner auf, jedoch wesentlich häufiger als in vergangenen Jahren. Durch Ringfunde wurde eine Verweildauer von über einem Monat festgestellt. In Bad Goisern war das Auftreten in einer Stärke wie kaum je zuvor; in Windischgarsten war die Art sehrhäufig mit einem Maximum um die Wende März-April.

Birkenzeisig:

Das auffallendste Ereignis dieses Winters war das invasionsartige Auftreten von Birkenzeisigen. Während aus Aigen/i.M. einzelne Tiere aus dem ganzen Winter gemeldet wurden, traten in Sandl zwischen 28. November und 8. Jänner Trupps von 20 bis 50 Tieren in Erscheinung.

Wesentlich stärker war das Auftreten im Zentralraum. In der Umgebung von Wels wurden die ersten Trupps mit rund 50 Tieren am 5. November beobachtet. Die Zahlen stiegen rasch an (Maximum am 25. November mit 200 bis 250 Tieren) und nahmen Mitte Dezember wieder ab. (11. Dezember 40 Tiere). Ab diesem Zeitpunkt traten bis 28. Jänner nur noch kleine Gruppen in Erscheinung. In Linz besuchen kleine Trupps zwischen Anfang Jänner und Ende Februar die Futterplätze im Stadtgebiet.

Ähnlich liegen die Verhältnisse im Raume von Braunau/am Inn. Die erste Beobachtung (1 Tier) stammt vom 13. November. Bereits am 26. November konnten an zwei, 500 m auseinanderliegenden Plätzen 260 Birkenzeisige beringt werden. Die Zahlen nahmen dann wieder ab bis 27. Jänner wurden Trupps mit 20 bis 30 Tieren beobachtet. Ein zweites, stärkeres Auftreten erfolgte dann im März mit 150 Tieren am 15.. Anschließend nahmen die Zahlen wieder ab, aber noch am 25. April wurde ein Trupp mit rund 60 Tieren festgestellt. Die Tiere wurden zuerst in Unkrautbeständen beobachtet.

In Taufkirchen an der Pram wurden hingegen die ersten Birkenzeisige am 14. Jänner beobachtet, dann mehrfach Trupps von etwa 15 Tieren bis zum 22. März.

Die Birkenzeisiginvasion scheint sich nicht bis an den Alpenrand und in die Täler - wo der Erlenzeisig massiert auftrat - erstreckt zu haben. Jedenfalls wurden in Steyermühl, Bad Goisern, Gmunden und Windischgarsten keine Erlenzeisige beobachtet.

Es wäre denkbar, daß einzelne Birkenzeisige nach der Invasion zurückbleiben und zur Brut scheitern. An sich breitet sich die Art vom Böhmerwald her nach Süden aus. In Aigen/i.M. brüten Birkenzeisige seit einigen Jahren; 1972 wurden 3 Paare in Ottersheim festgestellt und heuer wurde im Mai ein singendes Männchen im Stadtgebiet von Linz beobachtet.

Alle Mitarbeiter werden daher gebeten, entsprechende Wahrnehmungen mitzuteilen.

Polarbirkenzeisig:

Im Augebiet von Wels wurden unter den Birkenzeisigen auch Polarbirkenzeisige (allgemein heller, weißer Bürzel) festgestellt. (25., 26. und 27. November, 6. Jänner).

Gimpel:

Die Art trat im ganzen Land in kleinen Zahlen in kleineren akten in Erscheinung. Besonderheiten sind nicht zu berichten. Wie bereits die vorläufige Auswertung der bisherigen Ergebnisse der Wintergastbeobachtungen ergab, kann das Auftreten auch in beschriebenen Orten sehr verschieden sein. So wurde auch heuer das Auf-

treten in Steyrmühl als schwächer, in Gmunden als stärker wie normal bezeichnet.

Kernbeißer:

Die Art trat im wesentlichen im ganzen Land in einzelnen Stücken in Erscheinung. Fehlmeldungen kamen aus Sandl, Taufkirchen an der Pram und Bad Goisern; in Windischgarsten und Aigen/i.M. wurden Einzeltiere erst am 18. und 19. März beobachtet. Auch aus Steyrmühl und Gmunden wird ein Auftreten erst im Februar berichtet. Im Gegensatz dazu kam es in Braunau zu größeren Massierungen am 17. Dezember (40 bis 50 Tiere) und 11. Jänner (etwa 30 Tiere).

Grünling:

Auch vom Grünling sind keine Besonderheiten zu berichten; Trupps zwischen 30 und 50 Tieren waren im ganzen Land zu beobachten. Lediglich aus Aigen/i.M. wird ein stärkeres Auftreten im April gemeldet. Während im Laufe des Winters 145 Tiere gefangen und beringt wurden, waren es im April 382.

Buchfink:

Aus dem ganzen Land wurden keine bemerkenswerten Beobachtungen gemeldet.

Raubwürger:

Überwinternde Tiere werden aus Wels (19. November bis 26. Februar), Walding (22. November), Oberhaag bei Schlägl (17. Dezember), Aigen/i.M. (11. Februar) und aus Braunau gemeldet.

Wacholderdrossel:

In Aigen/i.M. wurden während des ganzen Winters einzelne Tiere festgestellt. In der Umgebung von Wels konnten am 1. November 1 Tier, am 28. November 150 und am 23. März 10 beobachtet werden. In den Obstgärten bei Abwinden wurde die Art am 14. Jänner mehrfach angetroffen. In Taufkirchen an der Pram hielten sich vom 20. Jänner bis 15. Februar 5 Tiere in einem Garten auf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [1973_108](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Oberösterreich 1-6](#)